

Group Reporting im Zeitalter der Digitalisierung

Mai 2022



Digitalisierung in der Konsolidierung erweist sich als Megatrend des 21. Jahrhunderts. Die Nutzung neuer Softwarelösungen greift in bestehende Prozesse ein und fordert auf umzudenken. Diese Transformation birgt sowohl Chancen als auch Herausforderungen. Automatisierungspotenziale sollen optimal genutzt werden, um die Konsolidierung auf ein höheres Level der Transparenz und Schnelligkeit zu bringen.

Mit Highspeed in die Zukunft

Die digitale Revolution hat die österreichischen Unternehmen bereits erreicht und durchdringt nun als Megatrend des 21. Jahrhunderts mit zunehmender Geschwindigkeit auch die Konsolidierung. Die Nutzung neuer Softwarelösungen greift in bestehende Prozesse ein und fordert auf umzudenken. Eine Zukunft voller Potenziale steht uns bevor, doch um diese ausschöpfen zu können sind Unternehmen bereits jetzt zum Handeln aufgefordert. Es gilt die Konsolidierungsabteilungen für den Weg in die digitale Zukunft aufzugleisen. Der digitale Wandel in der Konsolidierung erfordert eine aktive Steuerung. Dabei sollen sowohl die Chancen adressiert als auch die Herausforderungen bewältigt werden.

Auf Knopfdruck zum Konzernabschluss

Nur 5 Prozent der österreichischen Unternehmen schätzen den Automatisierungsgrad in der Konsolidierung als hoch ein. 14 Prozent geben an, keine automatischen Abläufe im Unternehmen zu verzeichnen. Die Mehrheit befindet sich im Mittelfeld. Diese Zahlen zeigen deutlich, dass die Automatisierung in der Konsolidierung noch „Raum nach oben“ bietet. Die gezielte Nutzung von Tools und Technologien zur Erstellung des Konzernabschlusses kann das Unternehmen auf ein höheres Level der Transparenz und Schnelligkeit bringen. Der Fokus liegt dabei auf der Einführung eines zu den konzernspezifischen Anforderungen passenden Tools.

Den Finanzprozess End-to-End denken

Fortschreitende technologische Weiterentwicklungen im Hinblick auf Tools und Technologien geben entscheidende Veränderungsimpulse, die zur stetigen Weiterentwicklung des Reportings beitragen. Die Einführung operativer, datengetriebener Automatisierungs- und Entscheidungsmodelle sowie die integrierte Planung und Umsetzung von Geschäftsprozessen über Unternehmensgrenzen hinweg sollen eine Effizienzsteigerung in der Berichterstattung bewirken. Die Treiber der technologischen Innovationen sind zu einem Großteil durch Weiterentwicklungen in der Datenbanktechnologie bedingt, die Massenspeicherungen von strukturierten und unstrukturierten Daten erlauben. Sogenannte In-Memory-Technologien ermöglichen die Verarbeitung großer Datenmengen in Echtzeit. Die zentrale Datenverarbeitung sowie die verstärkte Integration von finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen formen die Ausgangsbasis für eine fundierte Entscheidungsgrundlage. Die Unternehmen profitieren von der Möglichkeit schneller auf geänderte Steuerungsanforderungen zu reagieren.

Tools und Technologien in der Konsolidierung

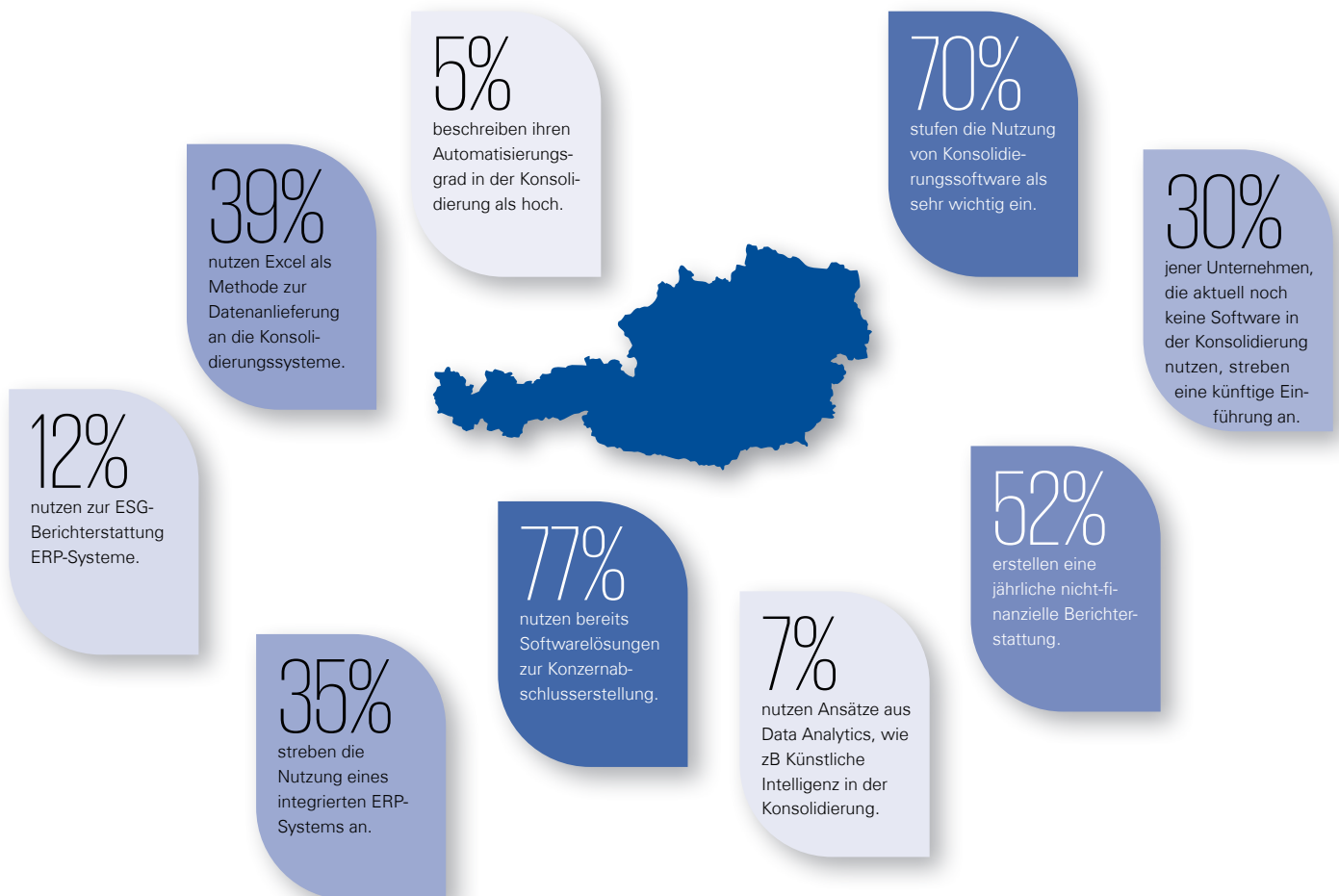
Die verwendeten Technologien müssen zu den Unternehmen passen. Die Suche nach dem richtigen Konsolidierungstool gestaltet sich durch Herausforderungen in der Vergleichbarkeit der Systeme und dem steigenden Angebot aufgrund von technolo-

gischen Neuentwicklungen zunehmend komplex. In den verschiedenen ERP-Systemen der Konzerneinheiten entstehen die relevanten Daten. Die Abschlussinformationen der zu konsolidierenden Gesellschaften sollen extrahiert und vereinheitlicht werden. Fortführend werden diese konsolidiert und aggregiert. Diese unterschiedlichen Prozessschritte werden in Unternehmen meist in verschiedenen Softwarelösungen umgesetzt. Überführt werden die konsolidierten Daten in Reporting-Systeme für weitere Analysen sowie für die Erstellung der Finanzberichte, da die Anforderungen an die Berichterstellung meist die Darstellungsfähigkeiten von Konsolidierungssoftware übersteigen. Ein in den letzten Jahren vermehrt aufgenommener Trend im externen Rechnungswesen fokussiert die digitale Geschäftsberichterstattung, bei der neben den klassischen PDF-Geschäftsberichten in zunehmendem Maß auch interaktive Berichte im HTML-Format zur Verfügung gestellt werden.

Innovationen bieten Potenzial

Innovative Technologien wie Big Data bieten neue Chancen für das Rechnungswesen. Datenmengen, die bisher als zu umfangreich, unstrukturiert bzw. schnelllebig galten, sollen strukturiert und auswertbar gemacht werden. Das Datenmanagement steht im Fokus einer wirksamen Digitalisierung. Neben den bereits vorgestellten Auswirkungen der Digitalisierung auf das Rechnungswesen erfahren innovative digitale Tools, wie Machine Learning, Internet of Things (IoT), Cloud Computing, Blockchain, Virtual Augmented Reality, und viele mehr, zunehmende Präsenz. Entlang des Record-to-Report-Prozesses gibt es einige Aufgaben, die durch Automatisierung eigenständig von IT-Systemen abgewickelt werden können. Dazu zählt zB der Ausgleich offener Posten. Aktuell erfolgt die Durchführung derartiger Tätigkeiten überwiegend manuell. Ressourcen werden für nicht wertschöpfende Aktivitäten gebunden, die für wertschöpfende Aktivitäten wie zB für die Datenanalyse genutzt werden könnten.

Key Findings



Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) wird derzeit in den österreichischen Unternehmen nur sehr selten genutzt. Hinter dem Begriff verbergen sich jedoch zahlreiche Chancen für die Optimierung des Rechnungswesens. KI ermöglicht neben der automatisierten Verarbeitung von Daten in IT-Systemen die Erstellung von Prognosen auf Basis von historischen und aktuellen Zahlen. Es gilt auf Basis von Vorhandenem, Zukünftiges zu prognostizieren. KI unterstützt bei der Ausführung operativer Aktivitäten entlang eines Prozesses und trägt dadurch zur Erreichung strategischer Ziele bei. Der Einsatzbereich von KI in der operativen Arbeit stellt ein sich stark und schnell veränderndes Arbeitsfeld dar, das nun am Markt zunehmende Aufmerksamkeit erzielt. KI soll insbesondere jene Arbeitsschritte übernehmen, die Zeit und Ressourcen im Unternehmen binden. Neben manuellen Tätigkeiten bieten auch all jene Aufgaben, die eine Kategorisierung oder Klassifizierung von Daten auf Basis bestimmter Merkmale erfordern, Potenzial zur automatisierten, intelligenten Umsetzung in IT-Systemen.

Environmental Social Governance (ESG)

ESG umfasst viele verschiedene Teilaspekte der Nachhaltigkeit und bietet Unternehmen ein ebenso breites Spektrum an Möglichkeiten zur Wertgenerierung. Einst als regulatorischer Druck von außen gewachsen, entwickelt sich das einstige Compliance-Thema heute verstärkt als Generator für Unternehmenswachstum. Der Unternehmenserfolg soll nicht nur anhand finanzieller Kennzahlen bemessen, sondern auch anhand nicht-finanzieller Kennzahlen beurteilt werden. ESG ist ein Thema mit Zukunftsaussichten, deren Verantwortung sich Unternehmen schon heute bewusst sein sollten. Österreichische Unternehmen sind nicht nur zur Entwicklung neuer strategischer Ziele, sondern auch zur operativen Umsetzung dieser aufgefordert. Verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Denken soll in Handeln umgesetzt werden. Die fortschreitende Digitalisierung soll auch für die Nachhaltigkeitsberichterstattung genutzt werden. Es gilt strategische, nachhaltige Ziele mithilfe von Tools und Technologien umzusetzen und deren Entwicklungen zu monitorieren. Die Nutzung von Tools und Technologien und der Automatisierungsgrad sind aktuell nur sehr niedrig mit Ausblick auf rapide Entwicklungen in den nächsten Jahren.



KPMG Group Reporting Studie



KPMG Powered Enterprise

Kontakt

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an einen unserer Experten oder besuchen Sie uns unter [kpmg.at](https://www.kpmg.at)

Thomas Hohenauer

Partner, Advisory

thohenauer@kpmg.at

Michael Gardumi

Director, Advisory

mgardumi@kpmg.at

Sabrina Karner

Beraterin, Advisory

skarner@kpmg.at

[kpmg.at](https://www.kpmg.at)

